

Mostertrag und Qualität

Der durchschnittliche Mostertrag pro Hektar Anbaufläche betrug in Deutschland in 2016 91 hl. Es fällt auf, dass dieser Ertrag in Württemberg als einzigem Anbaugebiet mit 103 hl/Hektar die 100 hl Marke überstieg. In Baden belief sich der Ertrag auf 84 ha, auch in der Pfalz und Rheinhessen 96 hl beziehungsweise 99 hl. Nimmt man die Hektarerträge, liegt Württemberg in den letzten zehn Jahren durchweg unter den oberen Drei. Der entsprechende Ertrag liegt in Baden etwa 10-20 % niedriger.

Für 2017 wurden in Württemberg 0,8 mio. hl. Weinmost produziert (Baden 1,2 mio. hl, 2016: 2,4 mio. hl für beide Bereiche). für Württemberg war das ein Fünftel weniger als der langjährige Schnitt.

Anders als in der Pfalz und in Rheinhessen wird in Württemberg kaum Landwein produziert wird, Qualitätswein und Prädikatswein stehen klar im Vordergrund.

Neben Baden erzeugte in 2016 kein Bundesland im Mostertrag mehr Prädikatswein als Württemberg. Allerdings erfolgte der spätere Kellerausbau und die Abfüllung meist als Qualitätswein.

- Schaut man auf den Mostertrag, hatte Baden im Bereich Prädikatswein 1.046.000 hl, Württemberg 708.000 hl. Nimmt man die spätere Weinerzeugung, liegen die Werte bei 576.000 hl bzw. (nur) 149.000 hl.
- Was ist der Grund, später stärker in Richtung Qualitätswein statt Prädikatswein zu gehen? Bessere Vermarktungsmöglichkeiten?
- Der Anteil an Prädikatsweinen beträgt im Weißweinbereich etwa zwei Drittel bis die Hälfte der Qualitätsweine, im Rotweinbereich nur 1/5-1/6.